

Mehrkaamera-Setup

Englisch: Multiple-camera setup

REGIE

Zwei oder mehr Kameras filmen die gleiche Szene gleichzeitig aus verschiedenen Positionen — spart Zeit beim Dialog und deckt Bildreaktionen ohne Neuaufnahme ab.

Beim Mehrkaamera-Setup laufen mehrere Kameras gleichzeitig, um eine Szene aus verschiedenen Blickwinkeln zu erfassen — das spart beim Dialog erheblich Zeit und gibt im Schnitt maximale Flexibilität. Statt eine Conversation dreimal zu drehen (Totale, Nahaufnahme Actor A, Nahaufnahme Actor B), läuft die Szene einmal durch und alle Kameras zeichnen parallel auf. Das ist vor allem bei emotionalen oder komplexen Dialogen wertvoll, weil die Schauspieler nicht jede Take neu anfahren und ihre Performance-Energie erhalten bleibt. Praktisch bedeutet das: Ein stabiler Plan vor dem Dreh ist unerlässlich. Idealerweise übernimmt eine Kamera die Totale oder den Wide-Shot, eine oder zwei die Close-ups der Hauptpersonen — das sogenannte Three-Camera-Setup ist im Drama oder in der Serie ein Klassiker. Jede Kamera hat ihren eigenen Focus-Puller und ein eigenes Kabel-Management; bei größeren Rigs kommt ein Additional Camera Operator hinzu. Der Regisseur sitzt am Video-Village und monitort alle Feeds parallel — das erfordert einen gut organisierten Video-Techniker, der die Takes synchronisiert aufzeichnet. Im Schnitt liegt dann Material aus mehreren Positionen ohne Continuity-Brüche vor, weil alles in der gleichen Echtzeit-Szene entstanden ist. Das ist besonders wertvoll, wenn subtile Reaktionen des Nebendarstellers gefragt sind, die beim Single-Camera-Dreh leicht übersehen werden. Der Haken: Ein Mehrkaamera-Setup braucht mehr Vorbereitung, Personalaufwand und Kabelage am Set. Die Lichtsetzung muss alle Kamerapositionen bedienen — das bedeutet oft Kompromisse. Zoom-Aufnahmen sind schwieriger zu steuern als mit einer einzelnen Kamera. Bei dynamischen Szenen mit viel Bewegung im Raum kann es kritisch werden, wenn sich Kameras oder Griffe gegenseitig ins Bild laufen. Viele Independent-Produktionen verzichten deshalb darauf — sie fahren Single-Camera, akzeptieren dafür aber längere Dreh-Tage. Bewährt ist das Mehrkaamera-Setup besonders in der Serien-Produktion, wo Effizienz zählt, oder bei großen Schauspiel-Szenen im Kino, wo die Authentizität der Darsteller über mehrere Takes hinweg erhalten bleiben soll. German TV-Serien arbeiten oft mit diesem System; es ist schneller als der US-Blockbuster-Standard, aber professioneller als Guerrilla-Dreh.